

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Rothenthurm, Haus Churzeren

07.015

Objekt-Adresse: Alte Strasse 20



Einstufung: lokal
Datierung: 1796
Koordinaten: 2693049.323 / 1216356.206
KTN: 1128
EGID: 259510
Inventarisiert: 1979

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälernten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 07.02-17
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das inschriftlich 1796 datierte Haus Churzeren zählt zum landschaftsprägenden, seit dem Spätmittelalter fassbaren Wohnbautentypus in der Innerschweiz. Das Wohnhaus gehört zu den stattlichen Profanbauten auf dem Gemeindegebiet und zeugt von einer gehobenen ländlichen Wohnkultur im ausgehenden 18. Jahrhundert. Mit seinem hohen Anteil an originaler Bausubstanz kommt dem regionaltypischen und charakteristischen Wohnbau ein erheblicher kultureller, soziotopografischer und geschichtlicher Wert zu.

Lage:

Das sogenannte Haus Churzeren steht im zu Biberegg gehörenden Weiler Chuzeren knapp 1.7 km südwestlich der Pfarrkirche von Rothenthurm (KSI 07.001). Das Gebäudeensemble bestehend aus giebelständigem Wohnhaus, Ökonomiegebäude (KSI 07.P42) und Kapelle Hl. Dreifaltigkeit (KSI 07.014) orientiert sich entlang der alten Strasse von Rothenthurm nach Sattel. Vis-à-vis der Strasse eingefriedeter Nutzgarten.

Objektbeschreibung:

Stattlicher, gemäss Inschrift "MI 1796 I" im südöstlichen Giebfeld im Auftrag des zweifachen Landrates, Richters und Bauers Josef Martin Crispin Gasser (1759-1838) errichteter Blockbau auf hohem gemauertem Sockelgeschoss. Im hauptsächlich mit Rundschindeln verkleideten Holzaufbau fügen sich erstes und zweites Hauptgeschoss mit traufseitigen Lauben und ein zweigeschossiger Dachraum übereinander. Die Hauptfassade mit fünf regelmässigen Fensterachsen, darunter auch Blindfenster, die mittlere Achse geschossweise verschoben durch die Vorstossreihen der Kammerbinnenwände. Im Giebfeld eigenständige Anordnung der Fensteröffnungen. Über den Fensteröffnungen drei Vordächer zwischen den Eckgewännen. Pfetten, Vordächer und Lauben auf Blockkonsolen, letztere mit Wulst, tropfenförmig endende Stirnbretter, im Giebfeld segmentbogenförmiges Ortschild.

Um 1890 wird der ebenerdige Haupteingang in der Mitte des Sockelgeschosses gesetzt, zweifeldriges Türblatt mit filigranem Gitter in pilasterdekoriertem Rahmen. Nachträgliche Anbauten an der rückwärtigen Giebelfassade.

Wohl bauzeitliche Ausstattungselemente wie Wand- und Deckentäfer, Parkett, Türen, grünglasierter Kachelofen mit weissen Rahmenkacheln, blauen Veduten und Fruchtgehängen sowie Allianzachel: "Joseph Martin Gasser und Catharina Barbara Schülerin 1797" und Inschrift "Meister Antoni Fuchs in Einsiedlen Anno 1796", intarsiertes Nussbaumbüffet dat. 1799 mit Wappen Gasser (Quelle BHI).

Baugeschichte:

1796 Baujahr gemäss Inschrift

1840 Stall gemäss Inschrift

um 1890 Einbau des Eingangs in die Mitte des Sockelgeschosses

1989/1999 Restaurierung

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Rothenthurm

- KDM SZ II: 1930: S. 157.